

Pflegeverständnis Pflegedienst Spital Emmental



Professionelle Pflege: Unsere Kompetenz

Um die Pflege von erkrankten Menschen heute und in Zukunft zu garantieren, braucht es qualifizierte Pflegefachpersonen, welche die Pflege und Versorgung gewährleisten. Im Pflegedienst des Spitals Emmental arbeiten motivierte und professionell ausgebildete Pflegefachpersonen in der allgemeinen Pflege wie auch in Spezialdisziplinen. Im Zentrum steht eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung der Patienten und der Angehörigen. Die Pflegefachpersonen des Spitals Emmental setzen sich jeden Tag für deren Pflege und eine bestmögliche Versorgungsqualität ein. Dabei wird eine **patientenorientierte, sichere** und **professionelle** Pflege angestrebt.

Definition: Patientenorientierte Pflege

Patientenorientierte Pflege wird definiert als eine Pflege, die sich an der Individualität der Patienten orientiert bzw. deren Sicht aktiv in die Pflege integriert [1], [2], [3]. Sie wird als wesentlicher Qualitätskriterium bezüglich Patientenzufriedenheit, Lebensqualität und Autonomie gesehen [3].

Definition: Sichere Pflege

Sichere Pflege leisten (*Gutes tun, nicht schaden*) heisst, den Patienten bei dem zu unterstützen, was ihm gut tut, und ihn vor dem zu beschützen, was ihm schadet, seine Sicherheit gefährdet oder sein Leben in Gefahr bringen könnte. Körperlichen und emotionalen Risiken wird besondere Beachtung geschenkt. Bestehende Risiken und drohende Komplikationen werden erkannt und entsprechende präventive Massnahmen ergriffen. Zudem werden Massnahmen und Verfahren angewendet, die Fehlern vorbeugen [4]. Der Sicherheit der Patienten wird bei der Verteilung der vorhandenen Ressourcen höchste Priorität in der Pflege eingeräumt.

Definition: Professionelle Pflege

„Professionelle Pflege fördert und erhält Gesundheit, beugt gesundheitlichen Schäden vor und unterstützt Menschen in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheiten und deren Therapien. Dies mit dem Ziel, für betreute Menschen die bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsergebnisse sowie die bestmögliche Lebensqualität in allen Phasen des Lebens bis zum Tod zu erreichen.“ [5].

Handlungsgrundsätze zur Patientenorientierung

- **Patientenzufriedenheit:** Die Zufriedenheit unserer Patienten ist unser Ziel.
- **Partizipation:** Wir erheben den Pflegebedarf gemeinsam mit den Patienten und/oder den Angehörigen unter Berücksichtigung der klinischen und persönlichen Lebenssituation.
- **Individualität:** Wir integrieren nach Bedarf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und der Angehörigen in den Pflege- und Behandlungsprozess.
- **Kooperation:** Wir kooperieren wertschätzend und im Sinne der Patienten im multiprofessionellen Team mit allen am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen.
- **Autonomie:** Wir erhalten und fördern die Eigenständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der Patienten und der Angehörigen.
- **Kommunikation:** Wir informieren, instruieren, begleiten und beraten die Patienten und ihre Angehörigen mit sorgender Zuwendung.
- **Koordination:** Wir koordinieren den Pflegeprozess effizient im Sinne der Patienten und im Rahmen des gesamten Behandlungsprozesses.

Handlungsgrundsätze zur sicheren Pflege

- **Gutes tun:** Wir unterstützen die Patienten bei dem, was ihnen gut tut.
- **Risiken erfassen:** Bestehende körperliche oder emotionale Risiken werden erfasst und entsprechende präventive Massnahmen eingeleitet.
- **Schutz vor Gefährdungen:** Wir schützen die Patienten vor möglichen Gefährdungen.
- **Nicht schaden:** Wir beugen Situationen vor, welche den Patienten schaden könnten.
- **Komplikationen vorbeugen:** Wir erkennen frühzeitig drohende Komplikationen und leiten entsprechende vorbeugende Massnahmen ein.
- **Autonome Entscheidungen:** Wir informieren und unterstützen Patienten und deren Kontaktpersonen beim Erlangen von autonomen Entscheidungen was die sichere Pflege anbelangt.
- **Priorität:** Die sichere Pflege wird im Pflegebereich als oberste Priorität behandelt.
- **Verantwortung:** Wir beurteilen, entscheiden und handeln aufgrund unseres Wissens, unserer Erfahrung und unserer Fähigkeiten zugunsten einer sicheren Pflege.
- **Best Practice:** Wir leisten Pflege, welche dem aktuellen Wissen entspricht.
- **Benchmark:** Wir beteiligen uns an nationalen Messungen zur Sicherung der Versorgungsqualität und leiten, wenn nötig, Verbesserungsmaßnahmen ein.

Professionelle Pflege (Modifizierte Version für den Pflegebereich Spital Emmental, abgeleitet aus [5])

- richtet sich an **Menschen in allen Lebensphasen**, an Einzelpersonen, Familien, an Kranke und deren Angehörige.
- umfasst **Aufgaben** zur Gesundheitserhaltung, zur Prävention, in der Geburtsvorbereitung und Geburtshilfe, bei akuten Erkrankungen, während der Rekonvaleszenz sowie in der Palliativen Betreuung.
- beruht auf einer **Beziehung** zwischen betreuten Menschen und Pflegenden, welche von letzteren geprägt ist durch sorgende Zuwendung, Einfühlsamkeit und Anteilnahme. Die Beziehung erlaubt die Offenheit für die zur Pflege nötigen Nähe und das Festlegen gemeinsamer Ziele.
- erfasst den **Pflegebedarf** der betreuten Menschen, **setzt Ziele, plant Pflegeinterventionen, führt diese durch** (unter Einsatz der nötigen zwischenmenschlichen und technischen Fähigkeiten) und **evaluiert die Ergebnisse**.
- basiert auf **Evidenz, reflektierter Erfahrung und Präferenzen der Betreuten**, bezieht physische, psychische, spirituelle, lebensweltliche sowie soziokulturelle, alters- und geschlechtsbezogene Aspekte ein und berücksichtigt ethische Richtlinien.
- umfasst **klinische, pädagogische, wissenschaftliche** sowie **Führungsaufgaben**, die ergänzend von Pflegenden mit einer Grundausbildung und solchen mit unterschiedlichen Weiterbildungen, von Generalisten / Generalistinnen und Spezialisten / Spezialistinnen wahrgenommen werden.
- erfolgt in **Zusammenarbeit** mit den betreuten Menschen, ihren Angehörigen und im **multi-professionellen Team** mit Ärztinnen und Ärzten und Mitgliedern anderer Berufe im Gesundheitswesen.
- wird **innerhalb der Regionalspital Emmental AG** sowie an der **Schnittstelle** der vorgelagerten- und nachbetreuenden Dienste im Sinne einer **integrierten Gesundheitsversorgung** der Region ausgeübt.

Pflege – darauf sind wir stolz!

Pflegedienst Spital Emmental

Quellenverzeichnis

- [1] Backs, S. & Lenz, R. (2003). Kommunikation und Pflege, *Österreichische Pflegezeitschrift*, 1.
- [2] Bleses, H. (2005). *Patientenorientierung als Qualitätsmerkmal*. Dissertation. Retrieved 15.09.2010, from <http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/bleses-helma-2005-01-24/HTML/front.html>.
- [3] Suhonen, R., Välimäki, M., Leino-Kilpi, H., & Katajisto, J. (2004). Testing the individualized care model, *Scandinavian Journal of Caring Sciences*, 18 (1), 27-36.
- [4] Ethikkommission SBK/ASI (2007). *Ethische Standpunkte 2. Verantwortung und Pflegequalität*. Bern: SBK/ASI.
- [5] Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel (2008). *Definition von Professioneller Pflege*. Entwickelt für das Projekt "Zukunft Medizin Schweiz" der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften (2004). *Version 15.07.2008*. abgerufen am 06.01.2012 unter: <http://nursing.unibas.ch/institut/institut-fuer-pflegewissenschaft/definition-pflege>.